

Hand in Hand gegen Rassismus

- für Menschenrechte und Vielfalt

In Deutschland brennen Häuser. **Rassist_innen bedrohen Menschen auf offener Straße - Tag für Tag.** Sie nutzen die Angst vor Anschlägen wie in Paris, um ausgerechnet Flüchtlinge zu attackieren, die selbst vor solchem Terror fliehen. Sie hetzen gegen Muslime und Juden, Menschen anderer Herkunft, Lesben, Schwule, Transgender und gegen Andersdenkende. Und während sich Europa nach außen abschottet, breiten sich rassistische Vorurteile in der Mitte der Gesellschaft aus.

Sie sollen spalten - doch das darf nicht gelingen.

HAND IN HAND GEGEN RASSISMUS - FÜR MENSCHENRECHTE UND VIELFALT. **Lasst uns überall in ganz Deutschland am 19.03.2016**

Aktionen der Solidarität starten! Lasst uns gemeinsam zeigen: Unabhängig von Glaube, Herkunft, Hautfarbe und sexueller Identität - wir stehen füreinander ein. **Gemeinsam treten wir für ein weltoffenes, menschliches und vielfältiges Deutschland und Europa ein.**

Wir wissen, dass vor allem die Fluchtursachen bekämpft werden müssen. Aber **wir verschließen nicht die Augen vor der Not der Menschen**, die vor Verfolgung, Terror, Krieg, und Armut fliehen. Wir akzeptieren nicht, dass sie auf der Flucht nach Europa sterben! Wir stehen für die Unantastbarkeit der Menschenwürde und die Wahrung der Menschenrechte.

Wir rufen deshalb unsere Politiker_innen, die Zivilgesellschaft, Kirchen und Religionsgemeinschaften auf:

- Weicht nicht zurück vor dem Hass, sondern steht ein für eine offene Gesellschaft! Die Würde des Menschen ist unantastbar. Die Genfer Flüchtlingskonvention darf nicht in Frage gestellt oder durch nationale Asylrechts-Verschärfungen untergraben werden.
- Stoppt Waffenexporte in Krisengebiete und bekämpft die Fluchtursachen.
- Schützt Flüchtlinge und alle, die von rassistischer Hetze und Angriffen bedroht werden.

- Unterstützt haupt- und ehrenamtliche Helfer_innen endlich ausreichend bei ihrer wertvollen Arbeit.
- Sorgt für Teilhabe und gelingende Integration. Alle Menschen haben das Recht auf ein menschenwürdiges Leben, auf bezahlbaren Wohnraum und auf Zugang zu Bildung und Arbeit.

Dieser Aufruf wird unterstützt von:

